

^aWertheim abgestorben.

Infra pag. 235.^b

Infra pag. 228.^c

Stolberg Königstein obercämmerer.^e

Von den alten seulen deß stifts Würtzburg steht allein Castell noch.

^kZuuiel zerreißet den sack.^{l67}

Dictum P. Licinii Gallieni caesaris Romanorum. Item Conradi 1. imperatoris:⁶⁸ Wann ein ding vffs höchste kombt, so fellet es wider.⁶⁹

Homerus: ILLA DIES VENIET FATO CVM TROIA PERIBIT.⁷⁰

Vide Warmundum ab Erenberg De foederibus cap. 1 no. 31 pag. 31.⁷¹

Curtius lib. 7: An ignoras magnas arbores diu crescere, una hora extirpari.⁷²

Ouidii Metamorphoseon: Sic omnia uerti / Cernimus atque alias assumere robora gentes, / Conci dere has.⁷³

^a K Der letzt Graf zu Wertheim. ^b K infra pag. 435, 443. ^c 354 K gestrichen, korrigiert zu 419. ^d zusambt – Schwainberg K am Rande.

^e hievtent einverleibter] einer K vor Korrektur. ^f Au/gusti R pag. 60. ^g K Königstein würdt Wertheim substituirt. ^h K pag. 102. ⁱ pag. 400 p. K am Rande. ^j K alten über der Zeile. ^k K fügt zuvor hinzu Ouidius De tristibus lib. 4. elegia 7[.47]: Nil ita sublime est, supraque pericula tendit / Non sit ut in ferius suppositumque Deo. ^l K fügt am Rande hinzu Anguis, nisi anguem deglutierit, non fit draco. [Valeriano, Hieroglyphica 15 (1567) fol. 111v, ... anguem comedat ... non fiet] – Cicero lib. 3 De officiis [103 nach Lips. 4.14, ed. Waszink

⁶⁷ Düringsfeld 18 Nr. 38. ⁶⁸ Kaiser Gallienus († 268) und König Konrad I. († 918), Symb. 1.45 (1588) pag. 164, Prope ad summum, prope ad exitum, 3.9 (1588) pag. 59. ⁶⁹ Simrock 5, 253. ⁷⁰ Hom. nach Polybius 39.3 zu Scipio Aemilianus, wie er Karthago betrauert. ⁷¹ Durus, Meditamenta 1.31 (1601) pag. 31. ⁷² Curt. 7.8. ⁷³ Ov. met. 15.420–22, Sic tempora.

Als zuuor den 14. Martii anno 1556 durch ableiben Graf Michels deß letzten von Wertheim, das obercammereramt berürtts stifts, ^dzusambt darzugehörigem ambt Schwainberg, ebenmeßig apert vnd erledigt, aber mit nicht geringem vorthail deß stifts, von Bischoff Melchiorn zu Würtzburg, vermittelt ^ehievtent einverleibter capitulation den 26. Augusti,^f gedachts 1556. jars, hinterrucks der eigenserven, vnd denselben zu großem nachtheil, gemacht, vff wollermelts Graf Michels schwehern, Graf Ludwigen zu Stolberg vnd Königstein, vnd weil er kein mannserven hatte, vff deßen zwo töchtern, Catharinam (die erstlich anno 1550 Graf Micheln von Wertheim dem letzten, hernach Graf Philipsen von Eberstein vermehlet worden, vnd zu Remlingen ohne leibserben gestorben den 22. Augusti anno 1598) vnd Elisabetham (welche zu erst Graf Dietherichen von Manderschiedt, folgendts anno 1595 herrn Wilhelmen Freyherrn zu Criechingen verheurath gewesen) vnd ernanter beder geborner gräuin von Stolberg vnd Königstein mannlliche leibserben ^h(deren sie aber nie keine bekommen) transferirt worden, bey welcher handlung, als in fraudem der jntereßenten angesponnen, durchaus kein segen gewesen, wie der trübselige euentusⁱ bewiesen, dauon jn diesem buch vnter Graf Wolfganggen 70 zu Castell, vnd seiner gemahlin, frawen Marttha Gräuin zu Wertheim, ferner bericht geschehen soll. Stehet derhalb auß den vier alten^j seulen deß stifts mehr nicht dann noch die einiche, nemblich Castell, oberschenckh, welche der allmechtig, qui per infirmitatem potens est, zu seiner göttlichen ehre, vnd fortpflanzung seines heyiligen wortts, nach seinem vätterlichen willen, noch lang jn hergebrachter dignitet, gedeylichen aufnehmen, vnd glükseligem zustandt, mit gnaden erhalten vnd segnen wolle.

Dann ob zwar leuth sein mögen, welche jhnen kindische gedanckhen machen, erwehnter hauptseulen seyen baldt nacheinander drey dahin, nicht allein ohn vntergang, sondern noch woll mit nutz vnd beßerung deß stifts, hierumb so hoch an dieser einichen nicht gelegen p. Bin aber jch der meinung, woferrn diese ^avierte vnd letzte columna, auß dem geschlecht vnd herkommen der gebornen hertzogen zu Franckhen, nach dem willen Gottes (ut sunt omnia in hoc mundo fluxa atque caduca, et magna etiam imperia mortalia) vber kurtz oder lang sich naigen würde, daß es dem würtzburgischen regiment, vnd hertzogthumb zu Francken, insignem aliquam mutationem portendirn vnd bedeuten werde, wie dann aus den historien offenbahr, daß